

Absender:

Harald G [REDACTED]  
[REDACTED]

Netzentwicklungsplan Strom  
Postfach 10 05 72  
10565 Berlin  
Deutschland

[REDACTED] 03.12.2015

**Betreff: Erster Entwurf des Netzentwicklungsplans Strom 2025 und Entwurf des Umweltberichts; Einwände gegen die Projekte P44 mod, P44 und DC5/DC6 meinerseits**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhebe ich aus folgenden Gründen Einwände gegen die Projekte P44, P44 mod und DC5/DC6.

Unsere Region und das Gebiet der Stadt Rödental sind schon jetzt durch die Projekte ICE-Neubaustrecke Nürnberg-Erfurt und die neue 380-kV-Leitung (Altenfeld-Redwitz) übermäßig belastet. Eine weitere Stromleitung hätte nicht hinnehmbare und unzulässige Auswirkungen.

In den für die Planung herangezogenen Szenarien werden meines Erachtens falsche Annahmen zu Grunde gelegt. So könnte eine dezentrale Energieerzeugung und Energiespeicherung, sowie die Nutzung und Verbesserung der Wirtschaftlichkeit von Gaskraftwerken einen weiteren Netzausbau, nicht erforderlich werden lassen.

Der zu erwartende technische Fortschritt hinsichtlich neuer Speichertechnik und eine mögliche Reduzierung des zukünftigen Verbrauchs sind nur unzureichend berücksichtigt.

Ziel der Energiewende in Europa muß es sein eine dezentrale Energieversorgung zu forcieren und keine Vernetzung über Ländergrenzen hinweg. Es macht keinen Sinn den Windstrom von der Küste oder sogar den umweltzerstörenden Braunkohlestrom von Nord nach Süd zu transportieren. Welche Nachteile eine weltweite Vernetzung in Zukunft für uns bringt, war für uns am 4.11.2006 beim großen Stromausfall in Europa spürbar. Wegen einer geplanten Abschaltung zweier von E.ON (heute Tennet TSO) betriebener Hochspannungsleitungen waren mehrere Länder Europas und sogar auch Marokko für bis zu 2 Stunden stromlos. Durch die zunehmende Komplexität der Energieversorgung wird es bei einem weiteren Ausbau der weltweiten Vernetzung immer häufiger zu solchen Stromausfällen kommen. Dies muss man vehement verhindern !!!

In den Szenarien spielt der Stromexport eine wesentliche Rolle, in einer Abwägung muss den Schutzbelangen von Mensch und Natur immer Vorrang vor den wirtschaftlichen Interessen der Netzbetreiber eingeräumt werden.

Den Netzbetreibern geht es nicht vorrangig um Versorgungssicherheit. Dies erkennt man daran, dass auch nach Abschaltung des AKW Grafenrheinfeld (Mitte 2015) die Lichter nicht ausgegangen sind, obwohl die Leitung Altenfeld – Redwitz erst frühestens Ende 2015 ans Netz geht.

Planvolles Handeln sieht anders aus. Wer ist dafür verantwortlich, dass eine neue Leitung, direkt neben einer im Bau befindlichen Leitung errichtet werden soll oder diese Leitung noch einmal abgerissen werden müsste?

Durch die geplanten Vorhaben erhalten sie so keinen Ringschluss. Sollte im Katastrophenfall ein Naturereignis für eine Unterbrechung der Stromversorgung verantwortlich sein, sind beide Leitungen gleichzeitig betroffen. Zusätzlich müssen Sie das Umspannwerk Redwitz erweitern, das jetzt schon an seine Kapazitätsgrenzen geführt wird.

Bei einer Bündelung der Leitungen werden die bisher vorgegebenen Mindestabstände nicht mehr eingehalten.

Die Schutzgüter Mensch, Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt, Boden und Landschaft werden durch neue Leitungen in unzulässiger Weise betroffen und müssen in jedem Fall Vorrang vor einem Leitungsprojekt haben, das nach Meinung namhafter Experten nicht einmal notwendig ist.. Ein neuer Kahlschlag quer durch den östlichen Landkreis Coburg und den Landkreis Lichtenfels hätte erhebliche Umweltauswirkungen zur Folge. Weitere Eingriffe in Natur und Umwelt sind durch nichts zu rechtfertigen.

Der Neubau, ob als Freileitung oder Erdkabel, hätte erhebliche Beeinträchtigungen zur Folge und würde die Zerstörung der Landschaft weiter vorantreiben.

Ich bin nicht bereit, diese hinzunehmen und fordere die Verantwortlichen auf, von den Leitungsprojekten abzusehen.

Mit dem Neubau der 380-kV-Leitung (Altenfeld-Redwitz) haben wir unseren Beitrag zur Energiewende geleistet!

Mit freundlichen Grüßen

.....  .....

Mit der Veröffentlichung der Stellungnahme bin ich

einverstanden

nicht einverstanden